

# Jahresrückblick 2018

## in der Stadtratssitzung am 10.12.2018



Verehrte Stadtratskolleginnen, verehrte Stadtratskollegen,  
sehr geehrte Geistlichkeit,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,  
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

**Zu Beginn meines Jahresrückblicks möchte ich ein Thema ansprechen, das mich in der letzten Zeit sehr beschäftigt. Es ist die Nachhaltigkeit unseres Handelns.**

1

Von allen Seiten werden wir aufgefordert, nachhaltig zu denken, nachhaltig zu leben. Überhaupt alles soll nachhaltiger werden, im privaten Leben, in der Wirtschaft, in der Industrie. Und vor allem auch in der Politik.

Was wird da von uns verlangt? Ich würde es so erklären:

Nachhaltigkeit bedeutet, dass die Auswirkungen, die unsere Entscheidungen haben, auf lange Frist vertretbar sind, weil sie nicht schaden, sondern nützen; dass man versucht, Bewährtes zu erhalten und fortzuschreiben, ohne es zu verschlechtern oder zu zerstören.

Nehmen wir als Beispiel die Umwelt. Wir sprechen gerne von „unserer“ Umwelt, aber eigentlich gehört sie gar nicht uns Menschen, vor allem nicht den jetzt lebenden Generationen. Wir wollen einen menschenwürdigen Lebensraum an die Nachwelt weitergeben. Dazu müssen wir den übrigen Lebewesen eine Chance geben zu überleben, mit denen wir die Erde teilen.

Wie können wir diesen Grundgedanken in Worte fassen, die konkret machen, worum es vor Ort, hier in unserer Stadt geht?

In einer Broschüre habe ich unlängst den aus meiner Sicht passenden Begriff gefunden. **„Enkelgerechte Kommune - Enkelgerechtes Ebermannstadt“**. Wenn wir Entscheidungen treffen, mit denen unsere Enkelkinder leben können und gut leben können, dann ist unser Han-

deln als Bürgermeisterin, als Stadträte, Ortssprecher und Ortsvertreter nachhaltig.

Ich denke, es lohnt sich, diesen Gedanken auch im Hinterkopf zu behalten, wenn ich in der Folge von Entscheidungen des Rates im Jahr 2018 berichten werde.

**Zuerst aber einige Zahlen und Eckdaten aus der Statistik des zu Ende gehenden Jahres, die Aufschluss darüber geben, wo wir stehen.**

2

- Ebermannstadt hat heute 6.913 **Einwohner**, 9 mehr als zum Jahresende 2017. Es wohnen 17 syrische und 5 iranische **Flüchtlinge** unter uns.
- Bis zum heutigen Tag wurden 58 **Kinder geboren**, vergangenes Jahr waren es 49.
- Mit 420 **Zuzügen** konnten wir 43 mehr Bürgerinnen und Bürger begrüßen als im Jahr davor. Die Zahl der **Wegzüge** beträgt 330, 36 mehr als 2017. Der Saldo ist also positiv und zeugt von der Attraktivität unseres Heimatstädtchens.
- Bisher 38 **Eheschließungen** stehen 41 in 2017 gegenüber. Viele Heiratswillige schätzen die Bereitschaft der Bürgermeister, auch am Wochenende Trauungen vorzunehmen. Ein herzliches Dankeschön an meine Bürgermeisterkollegen, die wie ich die Tätigkeit als Standesbeamte genießen.
- Eine weitere erfreuliche Zahl: Es wurden 71 **Gewerbeanmeldungen** gezählt, gegenüber nur 40 im Jahr 2017. Die Zahl der **Gewerbeabmeldungen** blieb mit 50 nahezu stabil. Bei der Anzahl der **Arbeitsplätze** ist 2018 mit 2.685 Stellen ein stattliches Plus von 98 zu verzeichnen.
- 501 Betten stehen unseren **Gästen** in Hotels, Gasthöfen, Privat- und Ferienwohnungen zur Verfügung, 10 weniger als noch im Jahr 2017. Die Übernachtungen sanken um 1.939 auf 71. 923.
- Die **Steuerkraft** der Stadt Ebermannstadt ist in 2018 zwar leicht auf 896,00 Euro gesunken. Für 2019 ist aber bereits wieder ein Betrag von 948,00 Euro angesetzt. **Die Kreisumlage** verringert sich erneut um rund 9 % auf 2.863.000,00 Euro. Die **Schlüssel-**

**zuweisung** steigt mit 1.043.000,00 Euro gegenüber dem Jahr 2017 um 224 %.

- Mit einer **Pro-Kopf-Verschuldung** von 2.225,00 Euro stehen wir unter den 29 Gemeinden im LKR nach wie vor an vorletzter Stelle. Der Landesdurchschnitt beläuft sich auf 605,00 Euro. Dennoch wieder eine großartige Zahl! Vergessen wir nicht den Wert von 2013 mit 3.390,00 Euro, also 1.165,00 Euro höher. Wir konnten in diesem Zeitraum rund 9,2 Millionen Euro Schulden tilgen und dennoch rund 21,9 Millionen Euro investieren. Der Spagat zwischen Konsolidierungsstreben und sinnvollen und notwendigen Investitionen für die Zukunft unserer Gemeinde ist auch im Haushaltsjahr 2018 wieder hervorragend gelungen.

**Verbunden damit ist die Aufhebung des Darlehensstopps, die Gewährung von weiteren Fördermitteln, ein wachsendes Kostenbewusstsein im Rat und letztendlich die erneute Handlungsfähigkeit unserer Kommune. So werden Spielräume zur Weiterentwicklung ermöglicht! Herzlichen Dank an unsere Entscheidungsträger!**

Unser Kämmerer Wolfgang Krippel beginnt gerade, die Daten für den **Haushaltsentwurf 2019** zusammenzustellen. Dies wird nicht einfach werden. Um eine Priorisierung durch den Stadtrat werden wir wohl nicht herumkommen. Auch eine Verschiebung geplanter Maßnahmen ist nicht auszuschließen. Ganz zu schweigen von den Unsicherheiten, die wir noch nicht näher beurteilen können, vor allem im Bereich des Straßenbaus.

Lieber **Wolfgang Krippel**, an dieser Stelle möchte ich Dir für dein stets umsichtiges und kostenbewusstes Handeln und deinen fortwährenden Einsatz als Stadtkämmerer, aber auch für die gute persönliche Zusammenarbeit danken.

**Lassen Sie mich nun die Arbeit hier im Rathaus in den Blickpunkt rücken.**

Der Stadtrat hat in 11 Sitzungen insgesamt 189 **Beschlüsse** gefasst.

**Die Ausschüsse** kamen an 11 Tagen zusammen. Hier wurden 246 Beschlüsse verabschiedet. **Die VG-Versammlung** tagte an 5 Sitzungsterminen. Es wurden 30 Beschlüsse gefasst. Und es fand **die zweite interkommunale Gemeinderatssitzung** mit 11 Nachbargemeinden statt.

**Fasst man zusammen, so ergibt sich:** 465 Beschlüsse im Jahr 2018 stehen 338 Beschlüssen 2017 gegenüber in Stadtrat, Ausschüssen und VG. Das sind **127 Beschlüsse mehr!** Und der Aufsichtsrat Stadtwerke, die Wasserversorgung Wiesentgruppe, der Schulverband und das Büchereikuratorium sind noch nicht dabei.

Verehrte Räte,

wir haben die Entwicklung unserer Gemeinde maßgeblich vorangebracht. Und darauf können Sie, können wir sehr stolz sein! Ich möchte mich für zahllose ehrenamtliche Stunden im Namen unserer Bürgerinnen und Bürger herzlich bedanken!

Zum weitaus größten Teil wurden die Beschlüsse einstimmig bzw. mit großer Mehrheit gefasst. Dass es auf dem Weg zu Beschlüssen auch zu Auseinandersetzungen und kontroversen Meinungsäustausch kommt, liegt in der Natur der Sache und gehört zu einer lebendigen Demokratie. Auch dass es dabei zu persönlichen Verstimmungen kommt, ist sicher bedauerlich, aber nicht immer zu vermeiden. Wichtig ist, dass man um der Sache willen und zum Wohl des Gemeinwessens immer wieder zusammenfindet. Darauf hoffe ich auch für den Rest unserer Amtsperiode, auch im Vorfeld der 2020 anstehenden Neuwahlen.

Ich werde immer mal gefragt, ob mir meine Arbeit Spaß macht, z.B. von Schülergruppen, die mich im Rathaus besuchen. Wenn ich diese Frage mit einem klaren JA beantworten kann, dann liegt das nicht zuletzt und vor allem daran, dass unsere Mitarbeiter in der Verwaltung sich jahraus, jahrein mit Fachkompetenz, Urteilsvermögen und großem Engagement einbringen. Sie bereiten die Beschlüsse des Stadtrats vor und liefern die notwendigen Informationen. Sie sind Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger und setzen um, was Recht und Gesetz und die Beschlüsse des Stadtrats ihnen vorgeben. Dafür

sage ich von Herzen Danke schön.

**In der Verwaltungsgemeinschaft Ebermannstadt-Unterleinleiter** arbeiten derzeit 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie engagieren sich für Unterleinleiter mit dem gleichen Einsatz wie für Ebermannstadt. Dankbar bin ich auch für die stets vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit mit unserem stellvertretenden Vorsitzenden der Verwaltungsgemeinschaft, Bürgermeister Gerhard Riediger.

**Aus gegebenem Anlass soll der Überblick über die Personalsituation heuer etwas breiter ausfallen.**

Drei Mitarbeiter wurden mit besten Wünschen für die Zukunft aus dem Dienst der Verwaltungsgemeinschaft verabschiedet:

**Michael Parzefall** aus der Kämmerei, Bauamtsleiter **Steffen Lipfert** sowie die Auszubildende Lisa Jungherr.

Zum Jahresende geht **Frau Ingeborg Hack** in Altersteilzeit. Ich freue mich sehr, dass der Rat diesen Antrag bewilligt hat. Zeugt diese Entscheidung doch von einer Anerkennung für ihre jahrzehntelange Tätigkeit für unsere Bürgerinnen und Bürger. Wir werden auch nach ihrem Fortgang den freiwilligen Service der Rentenberatung aufrechterhalten.

Ebenfalls zum Jahresende wird uns auch unsere **Teamassistentin Martina Cesinger** verlassen. Sie möchte einen Lebenstraum verwirklichen und ihr Hobby, die Schneiderei, zu ihrem Beruf machen. Einen Vorgeschmack auf ihr Können sehen Sie bei den Engelskostümen, die sie für uns geschneidert hat. Ich bewundere ihren Mut und wünsche ihr auch von dieser Stelle viel Erfolg!

**Für unser Team in der Verwaltungsgemeinschaft konnten wir gewinnen:** Im Ordnungsamt Herrn **Andreas Männlein** zum 01.02.2018. Am 01.10.2018 sind **Frau Eva Distler** als Nachfolgerin für Frau Ingeborg Hack und **Frau Kerstin Geck** als neue Hauptamtsleiterin zu uns gestoßen. Sie wird auch als Standesbeamtin unser Team verstärken. Ganz frisch unter uns durfte ich zum 1. Dezember **Herrn Herbert Bloß** als Bauamtsleiter willkommen heißen.

Im Bauhof trat am 01.08.2018 **Herr Michael Rupprecht** die Passivphase seiner Altersteilzeit an. Wir begrüßten zu Beginn des Jahres **Herrn Jürgen Rattel**, unseren neuen Bauhofleiter. Am 01.10.2018 konnten wir **Herrn Bernhard Ochs** und **Herrn Wiesenhütter** willkommen heißen.

In der **Musikschule** haben wir uns von **Frau Bloss** und **Frau Krautheim-Schneider** verabschiedet. 6 neue Mitarbeiter konnten wir für die Mittagsbetreuung gewinnen: **Frau Birgit Ramsauer**, **Herrn Christian Kaiser**, **Frau Angela Haffner**, **Frau Romina Schneider**, **Frau Samantha Schrüfer**, **Frau Nadine Pislcajt**.

Ich habe die Personalsituation bewusst ausführlich geschildert. Was sich zeigt, ist: Personalfluktuaton hat die unterschiedlichsten Gründe: Renteneintritt, Passivphase der Altersteilzeit, Krankheit, Lust auf was Neues, berufliche Weiterentwicklung. Und ja, dass man mit dem neuen Chef nicht auf einer Wellenlänge liegt, auch das kann eine Rolle spielen. Bei Problemen stehen der Amtsleiter, der Personalrat und ich selbst für Lösungen bereit. Diese Wege zu wählen, erwarte ich von unseren Mitarbeitern.

Haltlose anonyme Vorwürfe in Zeitungen, falsche Aussagen, gar Dif-famierung einzelner Mitarbeiter in der Presse, dafür habe ich jedenfalls keinerlei Verständnis. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießen mein vollstes Vertrauen, meine Fürsorgepflicht und Loyalität. Sie haben vor allem ein Recht auf die Achtung ihrer Privatsphäre. Eine jede von ihnen, ein jeder hat dies verdient. Die Medien berichten derzeit viel über die Schwierigkeiten, Personal für den öffentlichen Dienst zu gewinnen. Der Image-Schaden, der durch Unterstellungen und Anfeindungen unserer VG als Arbeitgeber zugefügt wurde, ist hier alles andere als hilfreich.

**Sehr verehrte Damen und Herrn,**

unsere Stadt, unsere Region, unser wunderbarer Naturraum, unser Brauchtum, unser kulturelles Leben, dies alles liegt uns und vielen Bürgerinnen und Bürgern am Herzen. Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement sind genauso wichtig für unsere Stadt wie

sauberes Trinkwasser und sparsame Haushaltspläne. Allen, die sich aktiv in das Gemeindeleben einbringen, sei an dieser Stelle gedankt. Ihr Einsatz für Ebermannstadt und ihre Bürger ist unersetzlich.

In diesem Jahr fällt es mir sehr schwer, Einzelne namentlich **zu erwähnen**. Sind es doch so viele, die ich nennen könnte.

- Bürgerinnen und Bürger, die bereit waren, als Schöffen tätig zu sein, unsere Wahlvorsteher und Wahlhelfer
- Unsere Feldgeschworenen mit den Neuen, Herrn Paul Büttner und Herrn Georg Seger in Burggailenreuth und Herrn Bernhard Hack in Neues-Poxstall
- Der Museumsbeirat, Kulturkreis, der Fränkische-Schweiz-Verein mit den Wegewarten und vielen, vielen mehr.

Auch die **ehrenamtliche Leistung unserer Feuerwehrleute** möchte ich gerade in diesem Jahr herausstellen. Die große Trockenheit mit dem Heuballenbrand in Neuses-Poxstall und das Sturmtief Fabienne waren nur einige der Herausforderungen, die von unseren Wehren mit Bravour gemeistert wurden. Die Bestellung des federführenden Kommandanten Tobias Theiler wurde durch den Rat beschlossen. Neue Kommandanten wurden in Niedermirsberg und Neuses-Poxstall gewählt. Für die Bereitschaft, diese große Verantwortung zu übernehmen, möchte ich danken.

**Die Wehren auszustatten**, damit sie Leben, Hab und Gut unserer Mitbürger schützen können und auch selbst bei ihrem Einsatz größtmöglichen Schutz genießen, dafür sind wir im Rat verantwortlich. Im nächsten Jahr steht die Anschaffung von **Fahrzeugen für Burggailenreuth, Moggast und Ebermannstadt an**. Die **Sanierung des Löschwasserbehälters in Neuses-Poxstall** und die **Sanierung des Löschwasserteiches in Moggast** werden in Angriff genommen. Der fortschreitende Klimawandel unterstreicht die Notwendigkeit dieser Maßnahmen.

**Durch die Zusammenarbeit von Stadtrat, Verwaltung und Bürgermeisterin haben wir gemeinsam sehr viel bewegt.**

Neben vielen routinemäßigen Entscheidungen haben wir auch schwierige Themen angepackt, die wichtig sind für die Zukunft unserer Stadt.

- Die Einzelhandelsentwicklung am Oberen Tor ist in Gang gekommen. Der Spatenstich hat am vergangenen Freitag stattgefunden, gemeinsam mit Landrat Dr. Ulm, mit den Investoren, mit den Vertretern der Baufirmen und des Stadtrats.
- Für die Erschließung von neuem Bauland haben wir die Voraussetzungen geschaffen. Nach ausführlicher Debatte wurde ein Kompromiss für das Ebermannstädter Baulandmodell gefunden. Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Frömel entsteht das Baugebiet „Quartier Schulstraße“. Für den Bereich Debert II/Ehrlich wurde ein Rahmenplan mit Prioritätskriterien für eine künftige Erschließung erstellt. Der Grunderwerb hat auf Beschluss des Stadtrats begonnen. Darüber hinaus ist eine Fortschreibung des Flächennutzungsplans in Arbeit. Wichtig vor allem: Die Bürgerinnen und Bürger wurden durch zwei Umfragen mit einbezogen. Dadurch wurde es auch möglich, die Flächen-Management-Datenbank zu aktualisieren, die über bebaubare Grundstücke im Stadtgebiet Auskunft gibt.
- Mit dem jüngsten Beschluss der Mitgliederversammlung der ILE Fränkische Schweiz AKTIV, ein Immobilienportal für unsere 12 Gemeinden aufzubauen, können wir darüber hinaus Eigentümern schwer veräußerbarer Leerstände unter die Arme greifen. Auf dieses Projekt freue ich mich sehr.
- Als nächste Schritte werden wir dem Rat in einer Sondersitzung im Februar 2019 Entwurfskizzen für ein Baugebiet und einen Mustervertrag für das Kooperationsmodell zwischen Stadt und Eigentümern vorlegen. Die Verwaltung kann dann zügig in die Verhandlungen gehen, um die so notwendige Baulanderschließung, gerade für einheimische Familien einzuleiten.
- **Im Bauhof ist in diesem Jahr einiges passiert.**  
Wir haben viele Anregungen des Organisationsgutachtens 2017 umgesetzt und eine neue effiziente Struktur geschaffen mit der Position des Bauhofleiters, seines Stellvertreters, der Einteilung



der Arbeitsbereiche in einen Grün-, Grau- und Forsttrupp mit Vorarbeitern. Besonderen Wert haben wir auf die Fortbildung und Sicherheit unserer Mitarbeiter gelegt. Das Büro des Bauhofsleiters wurde mit digitalen Medien ausgestattet. Neue Fahrzeuge wurden angeschafft.

- Der Anschluss von Buckenreuth an die Kläranlage ist vollzogen. Der Ausbau der Kanalisierung schreitet voran. Die Fortschreibung der Entwässerungssatzung und der dazu gehörigen Beitrags- und Gebührensatzung ist gebilligt.
- Fortgesetzt wird der Ausbau der Breitbandversorgung für ein schnelles Internet. Die Beschlüsse dazu hat der Stadtrat getroffen. Die Arbeiten sollen vertragsgemäß bis Ende 2019 bzw. Mitte 2020 beendet sein.
- Kanalsanierung und Breitbandausbau werden dort, wo es möglich ist, auch mit einer Erneuerung der Straßen verbunden. Das trifft vor allem für Buckenreuth zu. In welcher Weise nach der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge die Finanzierung vorstatten geht, diese Frage wird wohl erst im kommenden Jahr zu beantworten sein, wenn die neue Staatsregierung entsprechende Verordnungen und Ausführungsbestimmungen erlassen hat.
- In Wohlmuthshüll werden die Wege um die Kirche und zum Friedhof erneuert. Hier hat sich die Stadt maßgeblich beteiligt. Aber auch die Wohlmuthshüller selbst haben einen großen Beitrag geleistet. Dafür gebührt ihnen hohe Anerkennung.
- Der Ausbau der Kalkgasse in Niedermirsberg ist beendet.
- In Rüssenbach wurde der Teilnehmergeinschaft die Möglichkeit eröffnet, die Dorferneuerung bis zum Feuerwehrhaus fortzuführen. Die Planungen wurden bereits vorgestellt. Die nötigen Beschlüsse werden im kommenden Jahr zu fassen sein.
- Bei den Breitenbachbrücken haben nach langen Verhandlungen und gründlicher Planung die Erneuerungsarbeiten begonnen. Der erste Bauabschnitt wird noch vor Weihnachten weitgehend fertiggestellt, und die Straße wird für den Verkehr freigegeben. Ein großes Lob gilt hier den beteiligten Firmen und Ingenieuren, die mit den Anwohnern im Dialog blieben und auftretende Ver-

zögerungen nahezu hereingeholt haben. Ein Dank geht an die Regierung von Oberfranken und das Staatliche Bauamt Bamberg, die Mittel zur Verfügung stellten.

Dass eine Baustelle nicht lautlos vonstatten geht, dass es auch zu Unmut Einzelner kommt, das haben wir in den letzten Wochen erlebt. Selbstverständlich werden etwaige Schäden gutachterlich geprüft und ggf. beseitigt. Die Maßnahme war seit langem notwendig und wird für Breitenbach ein großer Gewinn sein.

### **Innenstadt, historische Altstadt, Scheunenviertel**

Um den Strukturwandel im Einzelhandel zu begleiten, um unsere geliebte Innenstadt und die historischen Scheunenviertel zu erhalten, haben wir ein buntes Paket geschnürt.

- Mit der **überarbeiteten Gestaltungssatzung** möchten wir den Eigentümern, dort wo es sinnvoll ist, einen erhöhten Spielraum bei Sanierungen geben. Eine **Gestaltungsrichtlinie für Sondernutzungsflächen im öffentlichen Raum** soll unseren gestalterischen Anspruch an eine Möblierung des Außenraumes sichern.
- Nach der Erweiterung des Sanierungsgebietes um das Obere Scheunenviertel 2017 haben wir **die bestehenden Förderbedingungen aktualisiert**, die Einzelförderung wurde erhöht und somit attraktiver gemacht. Ein **neues Geschäftsflächenprogramm** soll den Sanierungswillen für gewerblich genutzte Gebäude unterstützen.

### **Ein Wort zum Zentrenmanagement:**

Es macht richtig Spaß zu sehen, wie sich das Zentrenmanagement rund um Frau Annika Eckert etabliert und das Büro am Marktplatz frequentiert wird. Bürgerinnen und Bürger schauen herein, auch wenn es manchmal nur für ein kurzes „Hallo“ ist. Über 50 Projekte wurden bereits angestoßen bzw. umgesetzt. Als Beispiele möchte ich nennen: die Osteraktion, der Unternehmerstammtisch, die Qualitätsoffensive Offline und Online, den Fotowettbewerb, den Adventskalender und vieles mehr. Im Frühjahr werden übrigens Fahrradstän-

der in unserer Innenstadt aufgestellt, ein Projekt des Verfügungsfonds.

Zugegeben, es handelt sich nicht immer um „Riesenprojekte“. Für mich ist das auch gar nicht so wichtig. **Wir möchten mit dem Zentrenbüro vielmehr ein Angebot bereitstellen, eine Plattform für Menschen mit Ideen und für ein gutes Miteinander.**

Lassen Sie uns weiterhin Menschen mit Elan und Ideen unterstützen! Lassen wir sie doch einfach mal machen und ihnen wohl gesonnen sein und ich verspreche Ihnen: Es wird uns allen Spaß machen!

11

Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder der Lenkungsgruppe. Der Rat dankt insbesondere den Akteuren aus Vereinen und dem öffentlichen Leben.

Eng verknüpft mit der städtebaulichen Entwicklung ist **der Verkehr**.

- Im Mai 2018 wurde **die Parkraumüberwachung** in der Innenstadt eingeführt, die **Parkgebühren wurden abgeschafft**. Verwaltung, Zentrenmanagement und Geschäftsleute gaben sich sehr viel Mühe, um die Eingewöhnungsphase so sanft wie möglich zu gestalten. Das vorgelegte **Konzept eines neuen Parkleitsystems** überzeugte den Stadtrat und soll im HH-Jahr 2019 umgesetzt werden.
- Das Staatliche Bauamt Bamberg stellte eine vertiefende Fachplanung zur Ertüchtigung der **B 470-Ortsdurchfahrt** vor. Der Rat entschloss sich, städtische Flächen zur Verfügung zu stellen, um eine Optimierung des Verkehrsflusses zu ermöglichen.
- Wie es mit der Ramstertalstraße weitergeht, steht leider noch in den Sternen. Derzeit wird beim Staatlichen Bauamt über zwei Planungsideen gesprochen. Klar ist bislang nur: Es wird keine einfache Lösung geben und es wäre wie immer sinnvoll, dass sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen. Wir werden dran bleiben.
- Mit der Errichtung von zwei modernen Ladesäulen auf der Seußwiese und auf dem Marktplatz haben wir das **E-Mobilitätskonzept des Landkreises** umgesetzt. Ich möchte hier die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unse-

ren Stadtwerken herausstellen. Ihnen, Herr Fiedler und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank!

- Am 8. Juli 2018 wurde ein **agilis-Zug** auf den Namen „Ebermannstadt“ getauft. Das Fest fand im Rahmen des Jubiläums „35 Jahre Dampfbetrieb auf der Museumsbahn“ statt. Dass wir die Bahn vor der Tür haben ist ein großer Glücksfall.

## **2018 war auch wieder ein Jahr, in dem neue Maßnahmen projiziert wurden.**

Ich nenne eine Auswahl:

- Die Sanierung des Sportzentrums Ebermannstadt
- Die Generalsanierung des Kindergartens St. Marien
- Ein Rahmenplan für die Sanierung und Entwicklung des Friedhofsgeländes der Stadt Ebermannstadt. Begonnen werden soll mit der Sanierung und Gestaltung der Hauptwege und Mauer und der Errichtung eines Gedenkgartens.
- Die Kanal- und Straßenbaumaßnahmen in Buckenreuth
- Die Fortführung der Dorferneuerung in Rüssenbach von der Kirche bis zum Feuerwehrhaus
- Brückenbauwerke im Stadtgebiet (Sägmühl- und Pioniersteg)
- Die Kanalsanierung im Altstadtbereich und im Wasserschutzgebiet Gasseldorf
- Die Instandhaltung unserer Friedhöfe
- Neben dem jährlichen **Antrag für Städtebaufördermittel im Rahmen des „Städtebaulichen Denkmalschutzes“** beteiligten wir uns an einem **neu aufgelegten Förderfond „Innen statt Außen“**. Wir haben nach einer grundsätzlichen Befürwortung durch die Regierung Oberfranken folgende Maßnahmen beantragt:
  - die **Sanierung des „Bürgerhauses Breitenbach“**
  - sowie den **Umbau des ehemaligen Gasthauses „Zum Bayerischen“**, inkl. vorangegangener Konzeptstudie und Gestaltung des Außenbereiches.

Übrigens: Für unser Sorgenkind, **die Schiefer-Scheune** in Poxstall, soll über das Amt für Ländliche Entwicklung eine Lösung gefunden werden.

Zu unseren Aufgaben zählt selbstverständlich auch **der Schutz unserer Natur und Umwelt.**

- Hier nenne ich die noch laufenden Versuche zur Klärschlamm-pressung, ebenso die Rattenbekämpfung mit neuartigen Köderboxen. Diese garantieren, dass keine Giftstoffe mehr in den Wasserkreislauf gelangen können.
- Mit der Erstellung eines Baumkatasters wurde begonnen.
- Viele kleine Projekte führen wir mit Kooperationspartnern durch: Mit dem Baurupp des Naturparks Fränkische Schweiz/Veldensteiner Forst ertüchtigten wir den Weg am ehemaligen „Trimm-Dich-Pfad“. Mit dem Bund Naturschutz pflegen wir unsere „Blühflächen“. Zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) wurde das Storchennest in Ebermannstadt gesäubert und ausgebessert.
- Wir hoffen, dass nun auch endlich die Sanierung der **Hausmülldeponie** Breitenbach II durchgeführt werden kann, nachdem wir in diesem Jahr die Planungsleistungen vergeben haben.

Gerade in Punkto **Energie und Umwelt** müssen wir gemeinsam mit unseren Nachbarkommunen an einem Strang ziehen. Die Stadt Ebermannstadt nimmt am dreijährigen Energieeffizienznetzwerk des Landkreises Forchheim unter Betreuung des Institutes für Energietechnik an der OTH Amberg/Weiden (IfE GmbH) teil. Ziel des Projektes ist der Netzwerkaustausch und eine energetische Bewertung der Liegenschaften. Der Landkreis mit seinem Büro für Energie und Umwelt ist uns ein starker Partner.

Das Jahr 2018 war auch ein bedeutendes **Jahr für die interkommunale Zusammenarbeit.**

Nach einem 2-jährigen Planungsprozess konnten wir in einer interkommunalen Gemeinderatssitzung der „ILE Fränkische Schweiz AKTIV“ am 24.07.2018 das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept einstimmig verabschieden. Mit der Einstellung unserer ILE-Managerin, Frau Zettelmeißel zum 01.10.2018 können wir nun in die Umsetzung gehen.

## Familien- und Jugendarbeit

Ebermannstadt ist eine familien- und kinderfreundliche Stadt. Wir müssen alles tun, damit dies auch so bleibt.

Wir haben uns in diesem Jahr intensiv mit der Kinderbetreuung beschäftigt. Die **Trägervereinbarungen** mit der Kath. Kirchenstiftung wurden für die Kindertageseinrichtungen St. Nikolaus und St. Marien entsprechend der aktuellen Situation geschlossen. Ich möchte mich herzlich bei allen Beteiligten, gerade den Vertretern der Kirche, bedanken.

Der **Betreuungsbedarf für Kinder** ist stark gestiegen. Neben gesellschaftlichen Veränderungsprozessen sind dafür auch erhöhte Geburtenzahlen verantwortlich.

Nach Kenntnisnahme der Belegungszahlen, der Bevölkerungsentwicklung im Alter bis 7 Jahre sowie der Ergebnisse der Elternbefragung erkannte der Stadtrat einen erhöhten Betreuungsbedarf an. Im Klartext: Wir benötigen 2 weitere Kinderkrippengruppen und eine weitere Kindergartengruppe.

Eine ähnliche Situation finden wir im **Schülerzentrum** der Grund- und Mittelschule wieder. Der Schulverband erkannte mittelfristig auch hier einen erhöhten Betreuungsbedarf an und beauftragte die Verwaltung, eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Schülerzentrums in Auftrag zu geben.

Es liegen also große Aufgaben vor uns, deren Bewältigung Planung und Entschlusskraft verlangen.

Die Einstellung unserer **Jugendpflegerin**, Frau Katharina Lipfert in Vollzeit hat sich als großer Gewinn herausgestellt. Sie führt bewährte Projekte wie das Ferienprogramm oder *EBS spielt* weiter. Gemeinsam mit Stadtrat Christian Kiehr hat sie dafür gesorgt, dass wir den Titel *Fair Trade-Town* erneuern und dem Vorhaben neue Impulse geben konnten. Die Suche nach einem Ort für Jugendliche läuft auf Hoch-

touren. Derzeit erstellt sie gemeinsam mit dem Bildungsbüro im Landkreis Forchheim einen Bildungsbericht für Ebermannstadt.

Besonders stolz bin ich auf unseren **Seniorenbeirat**. Zahlreiche Aktivitäten wie das monatliche Generationenfrühstück, Radtouren, Kochkurse, Vorträge und Sportkurse im Seniorenpark werden angeboten. Herzlichen Dank allen, die sich für dieses Generationenprojekt stark machen!

Auch im **Schulverband** liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Wir haben die Druckerlandschaft und die Telefonanlage erneuert und den EDV-Raum ausgestattet. Wir nutzten das Förderprogramm „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und wollen die Erstellung eines Glasfaseranschlusses für die Grund- und Mittelschule im 1. Quartal 2019 ausschreiben. Die Ausschreibung erfolgt in Kooperation mit dem Landkreis.

Über das **Kommunalinvestitionsprogramm** zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen in Bayern wurden uns folgende Maßnahmen genehmigt:

- Raumakustische Verbesserungen in Klassenräumen
- Einbau von LED-Innenleuchten
- Erneuerung des Hubbodens im Hallenbad

Wir wurden mit einer Fördersumme von 739.800,00 Euro in das Programm aufgenommen. Die Förderquote beträgt 90 %.

Im Jahr 2018 feierte die **Musikschule Ebermannstadt** ihr 50-jähriges Bestehen. Unser Musikschullehrerteam rund um Herrn Wojciech Grabietz hat uns mit einem umfangreichen Jahresprogramm überrascht und erfreut. Aktuell betreuen 22 Lehrer rund 600 Schüler. Herzlichen Dank!

#### **Ein Wort noch zu unserer Städtepartnerschaft mit Chantonay:**

In den Pfingstferien fand die 23. Miniolympiade statt. Miniolympiade, das sind nicht nur sportliche Wettkämpfe, musikalische Auftritte, festliche Empfänge. Miniolympiade heißt auch gemeinsam essen und

trinken, sich trotz aller Sprachbarrieren verständigen, alten Freunden begegnen und neue finden.

Wir setzten damit eine Partnerschaft fort, die vor 48 Jahren offiziell beurkundet wurde, deren Anfänge aber in das Jahr 1965 zurückgehen. Die Vorbereitungen des großen Jubiläums im Jahr 2020 laufen bereits.

Am 11.11.2018 nahmen Stadträtin Brigitta Dörfler, Stadtrat Richard Wiegärtner und ich an einer Gedenkfeier des Kriegsendes in Chantonnay teil. Besonders eindrucksvoll waren die Teilnahme vieler junger Menschen und die Hervorhebung des Friedensprojektes Europa.

Allen, die sich für unsere Städtepartnerschaft einsetzen, herzlichen Dank!

**Bevor ich mit einem Dank an alle schließe, lassen Sie mich noch von einem Artikel berichten, den ich am Wochenende in der Zeitung des Katholischen Frauenbundes „Engagiert“ gefunden habe.**

Über dem Aufruf zum Weltgebetstag 2019 steht „*Politik soll Frieden fördern*“. Das Motto schließt an das Thema des Weltfriedenstages 2019 an, der am 1. Januar begangen wird. Es lautet: „*Gute Politik steht im Dienst des Friedens*“. Frieden aber gebe es nicht ohne gegenseitiges Vertrauen, heißt es in der Erläuterung des Vatikans.

Ich möchte dieses Motto gerne so stehen lassen - glaube aber auch, dass es für die Zusammenarbeit unter Kommunalpolitikern zutrifft.

## **Dank**

Ich bedanke mich bei allen Stadträten, Ortssprechern und Ortsvertretern. Sie haben sich für Ebermannstadt und seine Ortsteile eingesetzt. Die gewissenhafte Wahrnehmung dieses Ehrenamtes zeugt von Gemeinsinn, Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft. Im Namen unserer Bürgerinnen und Bürgern möchte ich ihnen meinen Respekt zollen und herzlich danken.

Ich bedanke mich bei meinen beiden Stellvertretern, Sebastian Götz und Rainer Schmeuß für die Zusammenarbeit. Beide müssen den



Spagat meistern, Bürgermeisteramt und beruflich verantwortungsvolle Posten, Ehrenämter und Familie unter einen Hut zu bekommen. Das ist sicherlich nicht immer einfach. Vielen Dank!

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Arbeit in der Verwaltung macht mir sehr großen Spaß. Das verdanke ich ihnen. Herzlichen Dank, auch im Namen des Rates und aller Bürgerinnen und Bürger.

Ich bedanke mich bei allen, die mitgestaltet und angepackt haben, um unser Ebermannstadt weiterzuentwickeln und dies noch weiter tun. Ohne dieses so wichtige ehrenamtliche Engagement wäre unsere Gemeinschaft ärmer.

Zum Schluss bedanke ich mich bei meinem Mann und meiner Familie. Ohne deren Rückendeckung und Verständnis könnte ich dieses Amt nicht ausüben.

Ihnen und Ihren Familien und allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich eine frohe und gesegnete Weihnacht und für das neue Jahr 2019 ein friedliches, respektvolles Miteinander sowie Zufriedenheit, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Christiane Meyer

1. Bürgermeisterin